

Pflanzenschutzmeldedienst

Auftreten der wichtigsten Krankheiten und Schädlinge im Bereich der DDR im August 1951

Die Augustwitterung war mit Ausnahme von kleineren Gebieten in Sachsen und Thüringen mäßig warm und z. T. sehr trocken.

Starke Trockenheitsschäden an Hackfrüchten wurden aus Brandenburg, Mecklenburg und Sachsen gemeldet.

Vereinzelte Hagelschäden wurden in Sachsen-Anhalt und Thüringen beobachtet.

Auffallend stark war die Verunkrautung der Hackfrüchte durch Melde und andere Unkrautarten, besonders in Sachsen.

Vereinzelte erhebliche Drahtwurmschäden (*Elateriden*-Larven) an Hackfrüchten wurden aus Brandenburg und Mecklenburg gemeldet.

Engerlinge (*Melolontha*-Larven) schädigten mehrfach stark an Hackfrüchten in Mecklenburg und vereinzelt in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen.

Stellenweise erhebliche Schäden durch Erdflöhe (*Halticinae*) an Rapsneusaaten traten in Sachsen-Anhalt auf.

Sperlinge (*Passer domesticus* und *P. montanus*) schädigten stark an Getreide in Mecklenburg (in fast allen Kreisen), Sachsen-Anhalt (überall) und stellenweise in Brandenburg und Sachsen.

Krähen (*Corvus sp.*) schädigten stellenweise in Mecklenburg.

Starke Schäden durch Schwarzwild (*Sus scrofa*) an Hackfrüchten und Getreide wurden mehrfach aus Brandenburg, Mecklenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und vereinzelt aus Sachsen gemeldet.

Hamster (*Cricetus cricetus*) trat überall in Sachsen-Anhalt mittel bis stark auf. Im Kreis Wolmirstedt wurden bereits 46 000 Stück gefangen.

Feldmaus (*Microtus arvalis*) trat meist nur vereinzelt stärker auf, besonders in Thüringen. Starker Befall wurde nur in Sachsen-Anhalt (Kreis Oschersleben) beobachtet.

Weizensteinbrand (*Tilletia tritici*) war in Mecklenburg und z. T. auch in Sachsen-Anhalt stark verbreitet.

Stellenweise starker Befall durch Maisbeulenbrand (*Ustilago maydis*) wurde aus Mecklenburg gemeldet.

Phytophthorafäule an Kartoffeln war in Mecklenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen besonders stark verbreitet.

Starkes Auftreten von Abbaukrankheiten wurde in Brandenburg und stellenweise in Sachsen und Thüringen beobachtet.

Kartoffelschorf (*Actinomyces*-Schorf) war in Brandenburg stark verbreitet.

Kartoffelnematode (*Heterodera rostochiensis*) trat vereinzelt stark auf in Brandenburg, Sachsen und Thüringen.

Stellenweise starker Befall durch Blattfleckenkrankheit (*Cercospora beticola*) an Rüben wurde in Mecklenburg und Sachsen festgestellt.

Herz- und Trockenfäule an Rüben verursachte nur stellenweise in Mecklenburg stärkere Schäden.

Kleeseide (*Cuscuta trifolii*) trat stellenweise stark auf in Sachsen-Anhalt.

Luzernegallmücke (*Perrisia ignorata*) schädigte stark in Brandenburg (Kr. Prenzlau).

Kohlhernie (*Plasmodiophora brassicae*) war stark verbreitet in Brandenburg, Mecklenburg, vereinzelt auch in Sachsen und Thüringen.

Tomatenfruchtfäule (*Phytophthora infestans*) trat stellenweise stark auf in Mecklenburg.

Erbsenwickler (*Grapholita sp.*) schädigten vereinzelt stark in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen.

Raupen des Kohlweißlings (*Pieris brassicae* u. a.) schädigten z. T. stark in Brandenburg, Mecklenburg und vereinzelt in Sachsen und Thüringen.

Vereinzelt stärkerer Befall durch die Kohldrehherzmücke (*Contarinia torquens*) wurde aus Brandenburg, Sachsen und Thüringen gemeldet.

Kohlgallenrüßler (*Ceutorhynchus sp.*) trat in Sachsen vereinzelt stark auf.

Stellenweise starker Befall durch Schorf an Kernobst (*Fusicladium dentriticum*) wurde aus Brandenburg und Sachsen gemeldet.

Monilia an Steinobst (*Sclerotinia cinerea*) trat in Brandenburg (stark in fast allen Kreisen) und Sachsen (sehr verbreitet) auf.

Vereinzelt starkes Auftreten von Echem Mehltau (*Uncinula necator*) an Wein wurde in Thüringen beobachtet.

Starker Befall durch Apfelwickler (*Laspeyresia pomonella*) wurde aus Brandenburg und Sachsen (Ernteauffälle bis 50 Prozent), Sachsen-Anhalt und Thüringen gemeldet.

Pflaumenwickler (*Laspeyresia funebrana*) trat vereinzelt stark auf in Sachsen und Thüringen.

Pflaumensägewesen (*Hoplocampa sp.*) schädigten stellenweise stark in Brandenburg (Ernteauffälle bis 50 Prozent).

Kornkäfer (*Calandra granaria*) trat stark in Brandenburg und Sachsen auf.

Vereinzelt starker Befall durch Erbsenkäfer (*Grapholita sp.*) wurde in Sachsen (Ernteauffall bis 50 Prozent) und Thüringen beobachtet.

M. Klemm

Prüfung von Pflanzenschutzmitteln

Es wurde amtlich anerkannt:

Raupenleim Fahlberg zur Anwendung in der Forstwirtschaft und im Obstbau.

Hersteller: Alcid VVB Fahlberg-List, Magdeburg SO.

Anfragen und Anmeldungen betr. Prüfung von Mitteln zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers werden an die Biologische Zentralanstalt für Land und Forstwirtschaft, Kleinmachnow, Post Stahnsdorf, Zehlendorfer Damm Nr. 52, erbeten.